



3.192 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

„Gesunde Lebensmittel“ – Wege zum gesunden Lebensstil?

Öffentlicher Vortrag und Diskussion mit der renommierten Ernährungswissenschaftlerin Hannelore Daniel

In der Ernährungswissenschaft gibt es heute keinen Zweifel daran, dass der Lebensstil und damit auch das Ernährungsverhalten die individuelle Gesundheit wesentlich beeinflussen. Den Konsumentinnen und Konsumenten ist dieser Zusammenhang jedoch nicht immer bewusst, oder sie wollen ihn nicht wahrhaben. Gleichzeitig wird das Ernährungsverhalten stark durch Umgebungsfaktoren wie Supermärkte und die herrschende Esskultur beeinflusst, die der Einzelne nicht kontrolliert oder wahrnimmt. Daher suchen Konsumentinnen und Konsumenten die Gründe für gesundheitliche Probleme oftmals in der Qualität der Produkte. Statt den eigenen Lebensstil in Frage zu stellen, fordert und kauft man lieber „gesunde Lebensmittel“.

Doch was ist darunter zu verstehen, und wie sind diesbezügliche Angebote zu bewerten? Was trägt tatsächlich zu einer gesunden Lebensführung bei? Mit dieser Frage setzt sich eine Veranstaltung auseinander, zu der die Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften an der Universität Bayreuth die Öffentlichkeit herzlich einladen.

Termin:

Prof. Dr. Hannelore Daniel

Leiterin des Lehrstuhls für Ernährungsphysiologie an der TU München

„Ernährung und Gesundheit zwischen Technologie und Romantik“

Mittwoch, 3.12.2014, 18:30 Uhr, Universität Bayreuth, Gebäude RW I, Hörsaal H 25

„Es freut uns sehr, dass wir mit Frau Professor Daniel eine der bedeutendsten Ernährungswissenschaftlerinnen in Deutschland für unsere Veranstaltung gewinnen konnten. Sie

Vortragsreihe Perspektiven der Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften

UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Prof. Dr. Hannelore Daniel, TU München
„Ernährung und Gesundheit zwischen Technologie
und Romantik“

Mittwoch, den 3.12.2014, 18:30 Uhr, Uni Bayreuth, Gebäude RW I, H25

versteht es hervorragend, in der Öffentlichkeit auch schwierige Zusammenhänge fachlich fundiert und gleichzeitig gut verständlich zu vermitteln,“ erklärt Prof. Dr. Stephan Clemens, Sprecher des fächerübergreifenden Profildfelds ‚Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften‘ an der Universität Bayreuth. Er verweist auch auf die in der Politik vielgefragte Expertise der Gastreferentin. „Hannelore Daniel ist langjähriges Mitglied im Bioökonomierat, der die Bundesregierung beispielsweise zu allen Themen berät, bei denen es um den Einsatz erneuerbarer biologischer Ressourcen für Produkte und Dienstleistungen geht.“

Ein Schwerpunkt des Vortrags werden die diversen Arten von Produkten sein, die bei unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen als hochwertig und gesundheitsfördernd beliebt sind. Die einen bevorzugen „Slow food“, die anderen „Bioprodukte“, ein weiterer Trend geht zu „Functional food“. Die Münchner Ernährungswissenschaftlerin will die Öffentlichkeit zu



kritischen Nachfragen ermuntern, wenn sie erklärt: „Für keine dieser Optionen gibt es überzeugende wissenschaftliche Beweise eines entsprechenden Gesundheitsnutzens.“ In ihrem Vortrag wird sie sich daher ebenso mit dem Trend befassen, Lebensmittel als „frei von“ zu kennzeichnen und dadurch die Vielfalt tatsächlicher oder vermeintlicher Unverträglichkeiten mit einem entsprechend breiten Spektrum von Produkten zu beantworten. Schließlich geht es um den Markttrend zur sogenannten „personalisierten Ernährung“. Hierfür stehen angeblich maßgeschneiderte Produkte – kombiniert mit Dienstleistungen aller Art – zur Verfügung, die der Konsumentin und dem Konsumenten die Möglichkeit eröffnen, die Verantwortung für gesunde Lebensführung und Gesundheitsvorsorge „outzusourcen“.

Weitere Informationen:

Profilfeld Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften
info.lgw@uni-bayreuth.de
Dr. H. Schösler, Prof. Dr. S. Clemens

Redaktion:

Christian Wißler M.A
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.



Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2013 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt drei vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrika-Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 233 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.